

MU SE UM
SANKTURBANHOF

IRENE BISANG
ODEM

07.
05.
21

10.
10.
21

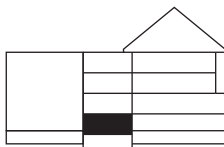
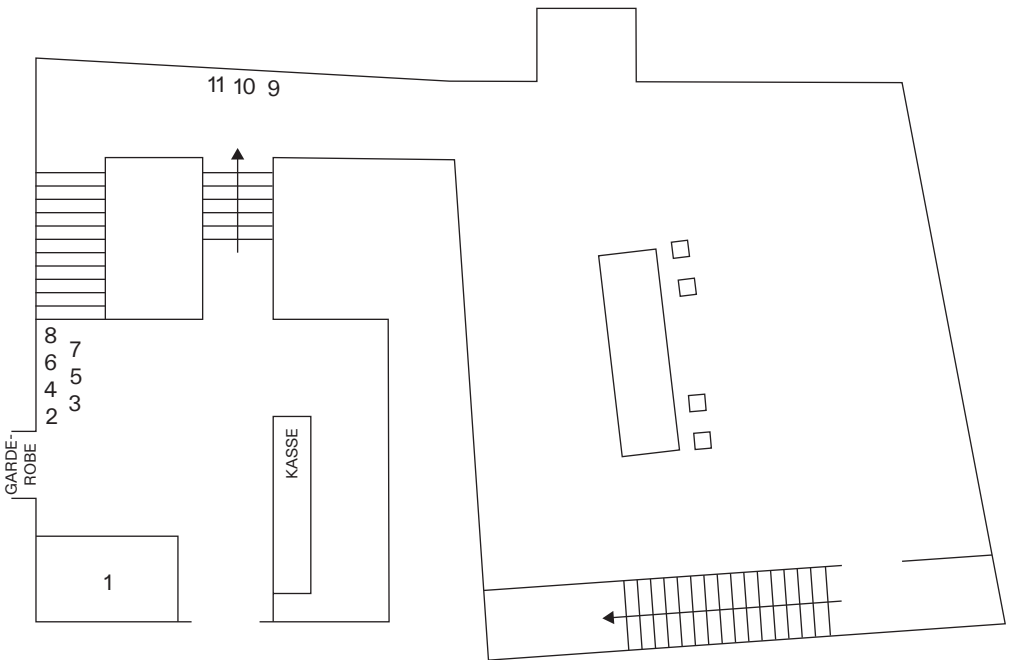
ODEM VORWORT

Irene Bisang verwebt in ihrem Schaffen hintergründige Bildwelten und doppelbödige Erzählstränge zu einer kaleidoskopischen Schatzkammer. Genreübergreifend untersucht die Künstlerin so unterschiedliche Themen wie Religion, Mythologie, Sexualität, Fruchtbarkeit, Vergänglichkeit und Tod. In Bisangs Werk finden sich religiöse Themen und in der christlichen Tradition verhafteten Darstellungen vielfältig wider. Dabei ist die Künstlerin keineswegs an einer bibeltreuen Wiedergabe interessiert. Vielmehr setzt sie aus verschiedenen Versatzstücken Neues zusammen, fügt hinzu, lässt weg und wirft assoziativ einen frischen Blick auf altbekannte Bildthemen. So überführt die Künstlerin beispielsweise Mariendarstellungen in die heutige Zeit und erweitert das Thema Mutter und Kind um weitere Facetten.

Dabei bedient sie sich verschiedener Materialien und künstlerischer Techniken. Bei Arbeiten auf Papier reicht die Bandbreite von Collagen über Gouachen bis hin zu Aquarellen, daneben Öl- und Acrylmalereien auf Leinwand oder Holz. Der altmeisterliche Duktus der Acryl- und Ölmalereien wird durch kleine Formate und die teils surreal anmutenden Bildthemen unterlaufen. Häufig nicht grösser als eine halbe A4 Seite, fordern die Werke die Betrachter*innen auf, näher zu treten. Es stellt sich eine unmittelbare Nähe ein, die manchmal überrascht, erschreckt, gar unangenehm sein kann. Erst beim genaueren Hinsehen erschliessen sich die hintergründigen Bildwelten der Künstlerin.

In der Ausstellung «Odem» trifft Irene Bisang auf die Sammlungsbestände des Hauses, historische Objekte reihen sich dabei in die Ideenwelt der Künstlerin ein. Entlang der Ausstellungsräume zieht die Präsentation ein dichtes Netz assoziativer Verbindungslinien, spielerisch verwebt Bisang Werke der Sammlung mit ihrem Oeuvre. Odem, ein aus der Dichtung entlehnter Begriff, steht umgangssprachlich für Atem, Hauch oder Seele. In der gleichnamigen Ausstellung spiegelt die Künstlerin anhand der historischen Sammlung den Blick der Vergangenheit im Gegenwärtigen, ein Bildkosmos entsteht vom gestern ins heute. Dabei trifft ein bunter Reigen an Figuren auf christliche Symbole, Fantasiewesen bevölkern Stillleben, Bildfindungen vom Werden und Vergehen stossen auf humorvolle Inszenierungen. Neben der Entdeckung ihres Werkes, bietet Bisangs künstlerische Praxis die Möglichkeit, die hauseigenen Sammlungsbestände mit neuen Augen zu sehen. Die von vielen christlichen Objekten und Bildern geprägte Sammlung des Museums, erfährt durch den zeitgenössischen Blick neue Zusammenspiele, lässt verschwundene Schätze ans Licht treten, und die Besucher*innen die eigene Kulturgeschichte neu entdecken.

RAUM 1 EINGANG

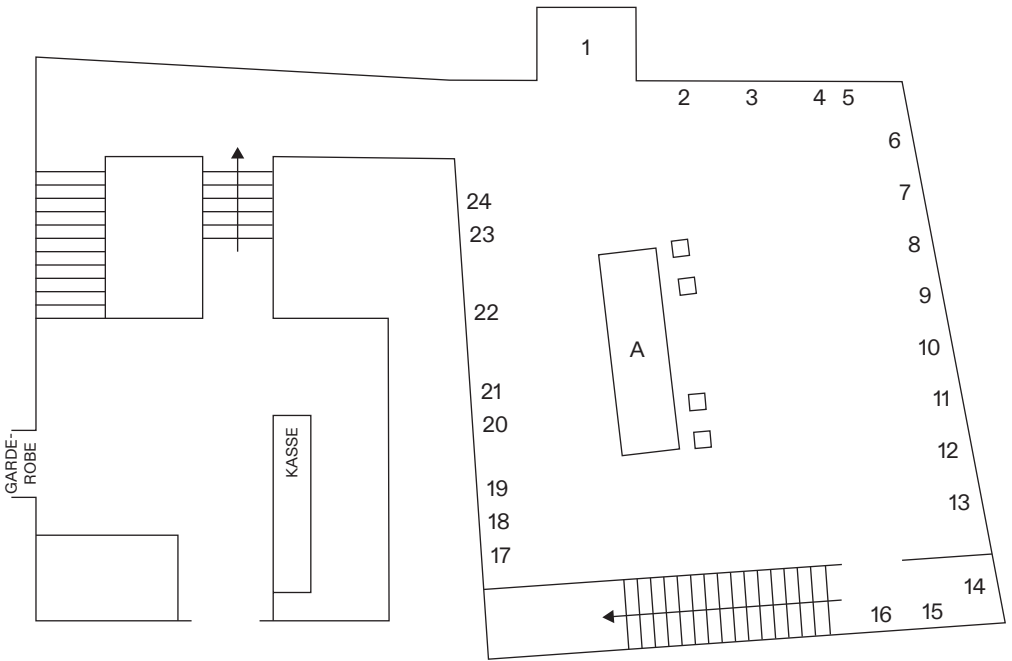


Fein säuberlich aufgereiht stehen verschiedene Stichwaffen wie etwa eine Lanze oder Morgenstern neben der Garderobe, als wären sie soeben abgegeben worden. Erst bei genauerer Betrachtung fallen die kleinen Kriechtiere ins Auge, die von allen Seiten das Waffenlager in Beschlag nehmen. Irene Bisangs Blick auf die historischen Objekte der Sammlung ist assoziativ, verspielt, lustvoll, fragmentarisch, männlich, deutet neu. Todbringende Instrumente sind hier nun mehr dekoratives Element, der Blick wird von den Schnecken geführt und lässt die kunstvollen Verzierungen und witzigen Ausschmückungen in den Vordergrund treten. Fast schon paradox mutet es an, dass solch kunsthandwerkliche Fertigkeit einst Tod und Elend mit sich brachte.

Wie ein roter Faden ziehen die kleinen und bunten Weichtiere ihre Spuren durch die Ausstellung. Die Schnecke ist in vielen Kulturen symbolisch aufgeladen und vereint unterschiedliche Eigenschaften. Im Christentum gilt sie als Auferstehungssymbol, da sie im Frühling den Deckel ihres Gehäuses sprengt. Durch die mobile Wohnsituation auf dem Rücken kann das Tierchen erscheinen und verschwinden, wie es ihm beliebt, Erneuerung und Wiedergeburt sind ihr ständiger Begleiter. Bei den Azteken wiederum personifiziert die Schnecke den männlichen Mondgott, der für Schöpferkraft, Schwangerschaft und Geburt steht. Wegen seiner Doppelgeschlechtlichkeit steht das zwittrige Lebewesen zudem für Sexualität.

1	Irene Bisang <i>Installation</i> , 2021 Hochrad, Kreidestift, Folie, Knetmasse, Schneckenhäuser Verschiedene Masse	6	Unbekannt <i>Halbarte</i> , 17. Jh. Eisen, Holz, Quasten 243 × 31.6 cm Sammlung Museum Sankturbanhof
2	Unbekannt <i>Kriegsgabel/Sturm-gabel</i> , 1650–1700 Messing, Holz, Eisen 215.5 × 13.7 cm Sammlung Museum Sankturbanhof	7	Unbekannt <i>Sponton</i> , 1725–1750 Eisen, vergoldet, Holz 251.5 × 9.5 cm Sammlung Museum Sankturbanhof
3	Unbekannt <i>Kuse</i> , 1646–1694 Eisen, Holz, Stoff, Quasten 247 × 10.5 cm Sammlung Museum Sankturbanhof	8	Unbekannt <i>Kriegsschlegel mit Eisenkugel</i> , o.J. Eisen, Holz, 170.8 × 15.5 cm Sammlung Stadt Sursee
4	Unbekannt <i>Morgenstern</i> , 18./19. Jh. Eisen, Holz 193.8 × 25 cm Sammlung Museum Sankturbanhof	9	Irene Bisang <i>Open Sky</i> , 2017/2021 Acryl und Öl auf Holz, 20 × 15 cm
5	Unbekannt <i>Partisane</i> , um 1687 Eisen, Kastanienholz 222 × 23.6 cm Sammlung Museum Sankturbanhof	10	Irene Bisang <i>Light</i> , 2015 Acryl und Öl auf Holz, 20 × 15 cm
		11	Irene Bisang <i>Flamme (Skelett)</i> , 2019 Acryl und Öl auf Holz (MDF) 27 × 19 cm Privatbesitz

RAUM 2 FRUCHTBARKEIT



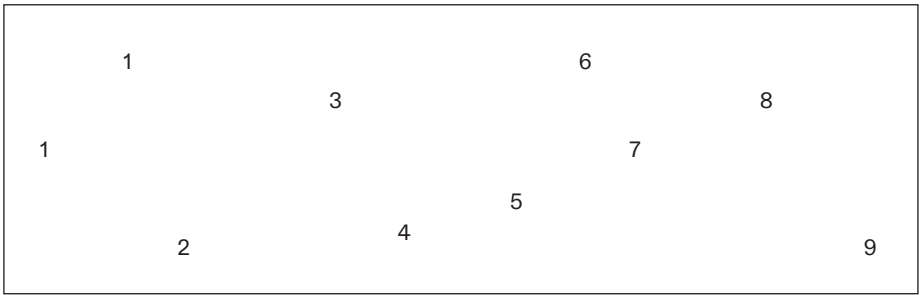
Eine Mutter hält ihr Baby auf dem Arm und gibt ihm die Brust. Im Schatten sitzend, umspielt das Sonnenlicht ihre Knie. *Mutter und Kind* (2020) reißen sich in einen Kanon von Mariendarstellungen ein, einem wiederkehrenden Motiv im Schaffen von Irene Bisang. Dabei gilt ihr Interesse nicht der klassischen Mariendarstellung. Vielmehr eröffnet ihr das Bildmotiv die Möglichkeit, sich vertieft in diesem religiösen Themenfeld zu bewegen.

Seit 2011 lässt sich eine intensive Beschäftigung der Künstlerin mit der weiblichen Figur beobachten, sowohl formal wie auch inhaltlich. Bisang greift dabei auf künstlerische Vorbilder zurück und reichert sie mit Motiven aus ihrem Fundus gesammelter Bildmaterialien an. Assoziationsfelder in verschiedene Richtungen flechten ein dichtes Netz an Verbindungen, Beziehungen und Verknüpfungen. Sinnliche Zusammenspiele und aufreizende Gegensätze finden sich dabei genauso wider, wie die allgegenwärtige Verwendung von Gemüse und Obst, Sinnbild archaischer Fruchtbarkeit.

Ebenso assoziativ ist auch der Bildtitel des Raumes zu begreifen. Fruchtbarkeit ist hier im übertragenen Sinn zu verstehen, sei dies in Form eines Bundes Rüben in *Madonna* (2015), der phallischen Form in *Höhle* (2014/2016) oder der aufkeimenden Blüte in *Knospe* (2019). Gleichzeitig spielt der Raumtitel auf weibliche Rollenbilder und damit verbundene Stereotypen an.

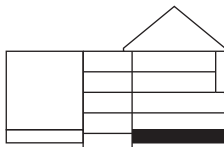
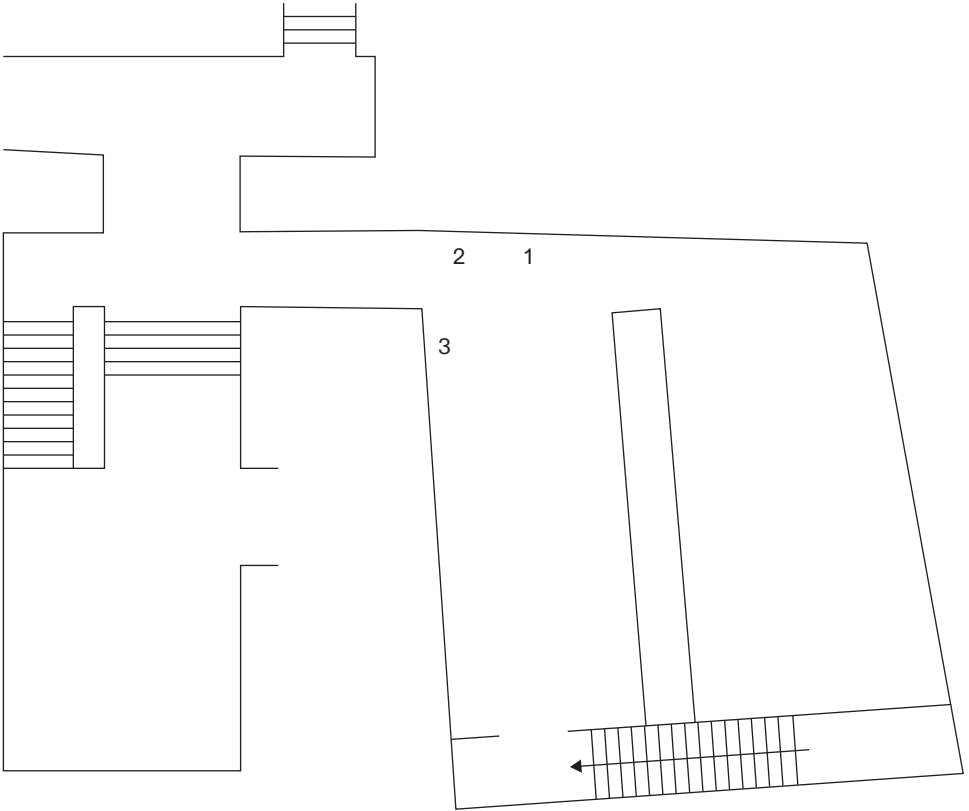
1	Unbekannt <i>Madonna mit Kind</i> , o.J. Sandstein 102.3 × 36 × 20 cm Sammlung Museum Sankturbanhof	6	Irene Bisang <i>Maria Pussycat</i> , 2013 Acryl und Öl auf Leinwand 50 × 40 cm
2	Irene Bisang <i>Circle</i> , 2020 Acryl und Tusche auf Leinwand 80 × 70 cm	7	Atelier Amlehn <i>Frau mit Urne</i> , o.J. Gips, modelliert 33.4 × 11.5 × 11.5 cm Sammlung Museum Sankturbanhof
3	Unbekannt <i>Madonna mit Jesuskind</i> , 1900–1960 Holz, geschnitzt 53 × 19.5 × 17 cm Sammlung Stadt Sursee	8	Irene Bisang <i>O.T.</i> , 2015 Acryl und Öl auf Holz (MDF) 17 × 13.5 cm
4	Irene Bisang <i>Mutter und Kind</i> , 2020 Acryl und Tusche auf Leinwand 40 × 30 cm	9	Unbekannt <i>Hl. Anna Selbdritt</i> , 14. Jh. Holz, geschnitzt 50.3 × 25.2 × 27 cm Sammlung Museum Sankturbanhof
5	Irene Bisang <i>Madonna</i> , 2015 Acryl, Öl und Collage auf Leinwand 40 × 30 cm	10	Unbekannt <i>Anna selbdritt</i> , o.J. Holz, geschnitzt 48.5 × 16 × 11 cm Sammlung Museum Sankturbanhof

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 11 | Irene Bisang
<i>Höhle</i> , 2014/2016
Acryl und Öl auf Leinwand
40 × 30 cm | 22 | Irene Bisang
<i>Odem</i> , 2021
Acryl und Öl auf Leinwand
38 × 32 cm |
| 12 | Irene Bisang
<i>O.T./O.T., (reverso)</i> , 2011
Acryl, Lack und Öl auf Holz
22 × 18 cm | 23 | Irene Bisang
<i>Yellow Flower</i> , 2012
Aquarell auf Papier
21 × 14.5 cm |
| 13 | Irene Bisang
<i>Madonna</i> , 2017
Acryl und Öl auf Leinwand
50 × 40 cm | 24 | Irene Bisang
<i>O.T.</i> , 2015
Aquarell auf Papier
15.8 × 11.5 cm |
| 14 | Unbekannt
<i>Maria mit zwei Frauen unter dem Kreuz</i> , o.J.
Holz, geschnitzt
42.5 × 48 × 15 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof | | |
| 15 | Irene Bisang
<i>O.T.</i> , 2015
Mixed Media Collage auf Papier
20.8 × 14.7 cm | | |
| 16 | Irene Bisang
<i>O.T.</i> , 2012/2015
Mixed Media Collage auf Papier
14.5 × 20.8 cm | | |
| 17 | Irene Bisang
<i>Blue Wave</i> , 2019
Aquarell auf Papier
20.7 × 14.5 cm | | |
| 18 | Irene Bisang
<i>O.T.</i> , 2020
Aquarell und Tusche auf Papier
24 × 19 cm | | |
| 19 | Irene Bisang
<i>Piggy Blue</i> , 2020
Aquarell auf Papier
23 × 17 cm | | |
| 20 | Irene Bisang
<i>O.T.</i> , 2014
Acryl und Öl auf Leinwand
40 × 30 cm | | |
| 21 | Irene Bisang
<i>O.T. (nach Rembrandt)</i> , 2015
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
24 × 18 cm | | |



- A 1 Atelier Amlehn
Zwei Hände (links), o.J.
Kunststein
je 19 × 9 × 5 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof
- 2 Irene Bisang
Knospe, 2019
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
21 × 15 cm
- 3 Irene Bisang
Mermaid Handstand, 2020/2021
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
27 × 20 cm
- 4 Atelier Amlehn
Hand (rechts), o.J.
Gips
26 × 12 × 8 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof
- 5 Irene Bisang
Hera Pinxit II, 2021
Aquarell und Tusche auf Papier
24 × 17 cm
- 6 Irene Bisang
Pfirsichblüte, 2021
Aquarell und Tusche auf Papier
17 × 24 cm
- 7 Irene Bisang
O.T. (Schleier), 2014
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
20 × 15 cm
- 8 Irene Bisang
Unbekannt
Stilleben mit Karotten, o.J.
Öl auf Leinwand
12.6 × 11.9 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof
- 9 Irene Bisang
Schmetterling, 2014/2019
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
18 × 14 cm

RAUM 3 COLLAGEN

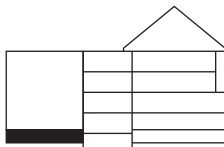
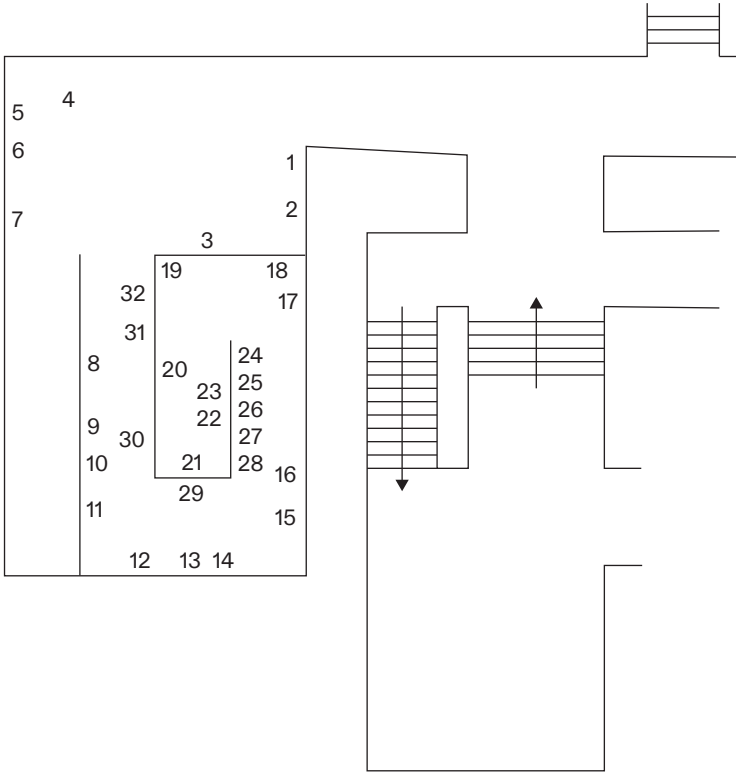


11 Die Collage findet sich in Irene Bisangs Werk nicht nur als künstlerische Technik, um verschiedene Elemente auf einer Unterlage miteinander zu vereinen. Bisang verwendet die Technik der Collage als Teil ihrer Arbeitspraxis, um Bildfindungen und Arrangements zu kreieren.

Seit 2012 greift die Künstlerin in ihrer Arbeit immer häufiger auf digitale Medien zurück und erarbeitet ihre Bildkompositionen am Computer. Ausgehend von einer historischen Vorlage montiert die Künstlerin digitale Einschübe in die Bilder. Bisang bedient sich dabei verschiedenster Bildarchive. So finden sich Referenzen bei Vallotton oder Watteau, sakrale Vorbilder, aber auch Bilder aus der Werbeindustrie. High und Low stehen gleichberechtigt nebeneinander und erfahren in Bisangs digitalem Skizzenbuch mehrfache Kombinationsmöglichkeiten. Erstmals zeigt Bisang diese digitalen Entwürfe öffentlich und gewährt den Besucher*innen Einblick in ihren Arbeitsprozess.

- 1 Irene Bisang
Digitale Collagen, 2021
Video Loop
133 Slides, 15' 51''
- 2 Irene Bisang
Locofoco, 2016
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
24 × 19.5 cm
- 3 Irene Bisang
Wurzel, 2015
Acryl und Öl auf Leinwand
40 × 30 cm

RAUM 4 WERDEN, SEIN, VERGEHEN



Der Kreislauf vom Werden, Sein und Vergehen ist allen Kulturen immanent. Sei es auf dem indischen Subkontinent mit dem Rad des Lebens, das den ewigen Kreis von Tod und Wiedergeburt symbolisiert, in der ägyptischen Mythologie oder in der griechischen Antike mit den drei Schicksalsgöttinnen, den Moiren. Die Aufgabenteilung sieht vor, dass Klotho den Lebensfaden spinnt, Lachesis abmisst und Atropos den Faden schliesslich zerschneidet. In *Netz* (2007/2015) nimmt Bisang diesen Faden auf und spinnt ihn weiter, um diesen im nächsten Moment sprichwörtlich auf eine Spinne in *Fang* (2019) treffen zu lassen.

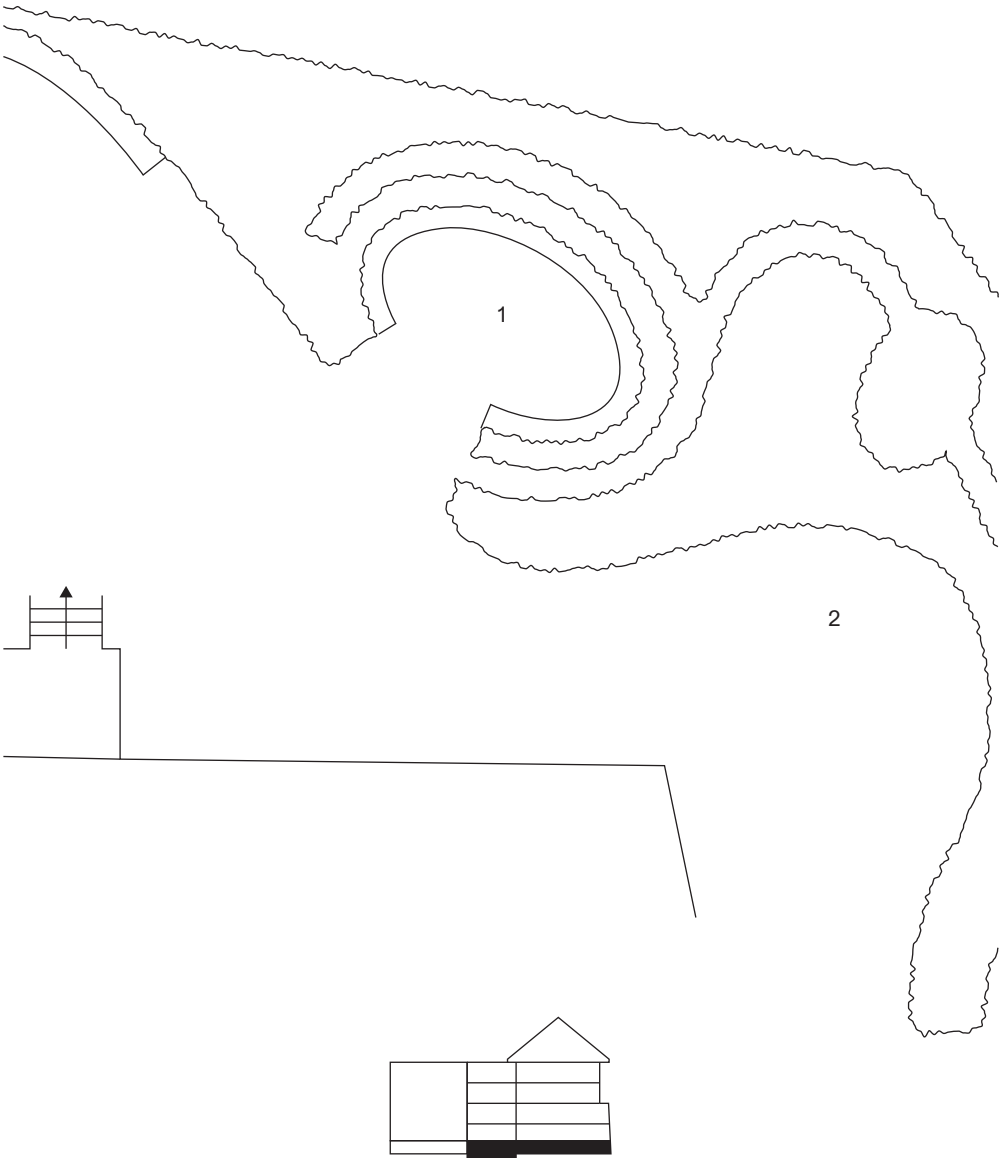
Auch in der raumgreifenden Installation greift die Künstlerin Themen rund um den Lebensreigen auf. Nicht zufällig erinnert die Konstruktion an ein Schneckenhaus. Im Inneren führt die Inszenierung spiralförmig von der rechten Seite ausgehend immer enger ins Zentrum. Vorbei an *Flüsterblume* (2015), das die Frage aufwirft, was in 200 Millionen Jahren von unserer Zivilisation zurück bleiben wird. In *Ei und Knochen* (2020) wiederum platziert sie ein Ei auf einem glühenden Knochenhaufen. Wird das Ei, das für Kreation und Wiedergeburt steht, von den Knochen gewärmt und ausgebrütet oder etwa zerstört?

Am Ende des Labyrinths liegt Christus im Grab in direkter Nachbarschaft zu Symbolen der Wiedergeburt und Erneuerung. Das weibliche Geschlecht, die Muschel und Szenen zur österlichen Thematik entlassen die Besucher*innen in den realen Kreislauf, der mit *Hulla Hoop* (2020) eine augenzwinkernde Note erhält.

1	Irene Bisang <i>Sonar</i> , 2020 Acryl und Tusche auf Leinwand 50 × 50 cm	6	Irene Bisang <i>Fang</i> , 2019 Acryl und Öl auf Holz (MDF) 24 × 19.5 cm
2	Irene Bisang <i>Hulla Hoop</i> , 2020 Acryl und Öl auf Holz (MDF) 28 × 23 cm	7	Irene Bisang <i>Labyrinth Clock</i> , 2019 Acryl und Öl auf Leinwand 50 × 40 cm
3	Unbekannt <i>Totenkopfbild</i> , o.J. Öl auf Leinwand 101 × 194 cm Sammlung Museum Sankturbanhof	8	Unbekannt <i>Ex Voto: 14 Nothelfer</i> , 1698 Öl auf Holz 29.6 × 20.8 cm Sammlung Museum Sankturbanhof
4	Unbekannt <i>Spinnrad</i> , o.J. Holz 80.7 × 81 × 37.8 cm Sammlung Museum Sankturbanhof	9	Irene Bisang <i>O.T. (Geburt), Votiv-Tafel</i> , 2017 Acryl und Öl auf Holz (MDF) 21 × 15 cm
5	Irene Bisang <i>Netz</i> , 2007/2015 Acryl und Öl auf Holz (MDF) 22 × 16.5 cm	10	Irene Bisang <i>O.T. (Dankbarkeit) Votiv-Tafel</i> , 2017 Acryl und Öl auf Holz (MDF) 22 × 16.5 cm

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 11 | Irene Bisang
<i>Häuschen</i> , 2009
Aquarell auf Papier
21 × 14.5 cm | 22 | Irene Bisang
<i>Muschel</i> , 2019
Aquarell auf Papier
24 × 17 cm |
| 12 | Irene Bisang
<i>Flüsterblume</i> , 2015
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
37 × 26 cm
Kunstsammlung Stadt Luzern | 23 | Irene Bisang
<i>Schnecke und Blume</i> , 2020
Aquarell auf Papier
23 × 17 cm |
| 13 | Irene Bisang
<i>Ei und Knochen</i> , 2020
Acryl und Öl auf Leinwand
50 × 40 cm | 24 | Irene Bisang
<i>Goldschnecke</i> , 2020
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
16 × 12.5 cm |
| 14 | Irene Bisang
<i>Once Upon a Time</i> , 2009
Öl auf Holz
22 × 16.5 cm | 25 | Irene Bisang
<i>Skulls</i> , 2016
Acryl und Öl auf Holz
40 × 30 cm |
| 15 | Unbekannt
<i>Johannes der Täufer</i> , o.J.
Öl auf Holz
39.5 × 28.7 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof | 26 | Unbekannt
<i>Totenkopf mit Schlange</i> , o.J.
Holz, geschnitzt
8 × 6.5 × 8.8 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof |
| 16 | Unbekannt
<i>Johannes der Täufer und Nikolaus von Myra</i> , o.J.
Öl auf Holz
48.8 × 37.5 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof | 27 | Atelier Amlehn
<i>Totenkopf</i> , o.J.
Marmor
8.5 × 7 × 9.5 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof |
| 17 | Johann Crescenz Meyer
<i>Magdalena, der Welt entsagend</i> , 1764
Tempera auf Glas
D: 15.1 cm
Sammlung Stadt Sursee | 28 | Unbekannt
<i>Totenkopf</i> , o.J.
Holz, geschnitzt
6.5 × 6.7 × 8.8 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof |
| 18 | Johann Crescenz Meyer
<i>Mystische Vermählung Mariä</i> , 1764
Tempera auf Glas
D: 15 cm
Sammlung Stadt Sursee | 29 | Irene Bisang
<i>Ghost Bunny</i> , 2019
Tusche und Aquarell auf Papier
24 × 17 cm |
| 19 | Unbekannt
<i>Christus am Kreuz</i> , o.J.
Glas, Holz, Gips, Metall, Keramik
57.7 cm, D: 25 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof | 30 | Irene Bisang
<i>Rosen</i> , 2015
Acryl und Öl auf Leinwand
40 × 30 cm |
| 20 | Johann Peter Abesch
<i>Christus im Grab</i> , 1720–1730
Tempera auf Glas
14.2 × 29.7 cm
Sammlung Stadt Sursee | 31 | Irene Bisang
<i>Taube</i> , 2017
Acryl und Öl auf Karton auf Holz
22.4 × 17.4 cm |
| 21 | Irene Bisang
<i>O.T.</i> , 2012
Aquarell auf Papier
20.7 × 14.5 cm | 32 | Irene Bisang
<i>Osternest</i> , 2017
Acryl und Öl auf Leinwand
50 × 40 cm |

RAUM 5 ENGEL

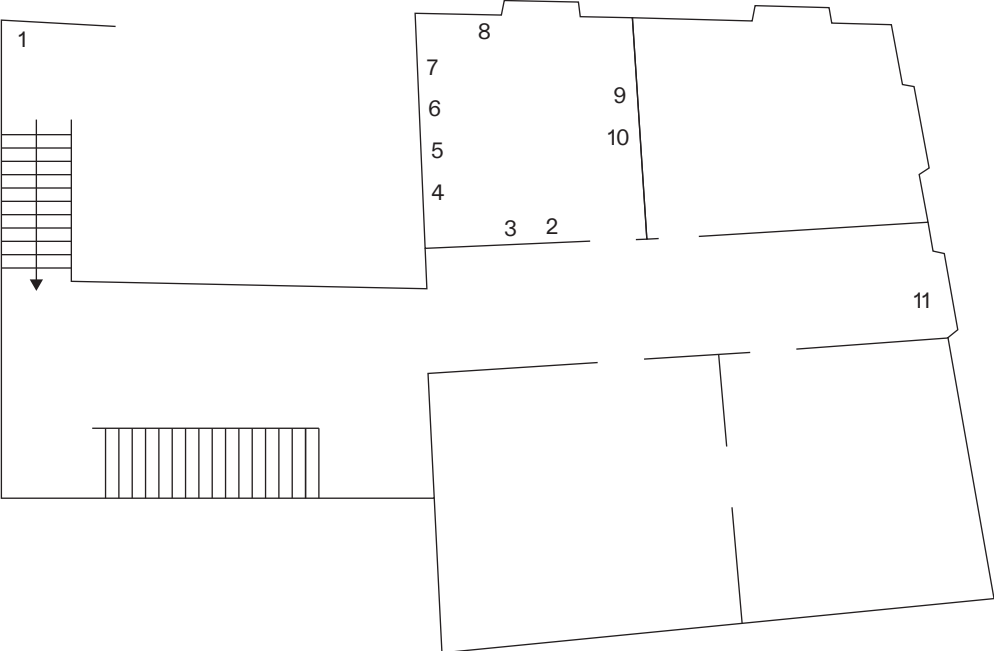


Im Garten haben sich Gabriel und Raphael eingemistet. Ihres Zeichens Erzengel, erweitern sie den Ausstellungsraum in den Aussenbereich. In ihrer Funktion als Grenzgänger zwischen den Welten, der diesseitigen und der jenseitigen, überbringen sie den Menschen himmlische Botschaften, nehmen sich als Schutzpatron der Kranken an und unterstützen Reisende und Pilger.

Aus heutiger Sicht fällt den himmlischen Wesen überwiegend eine spirituelle Funktion zu. Als Repräsentanten dieser geistigen Welt haben sich die beiden nun im Museumsgarten niedergelassen. Um nicht die Bodenhaftung zu verlieren, stehen Raffael und Gabriel in einem Metallgerüst, das sie fest im weltlichen Hier und Jetzt verankert.

- 1 Franz Sales Amlehn
Erzengel Raphael, 1901
Sandstein
205 × 68 × 56 cm
Sammlung Stadt Sursee
- 2 Franz Sales Amlehn
Erzengel Gabriel, 1900–1902
Sandstein
210 × 84 × 60 cm
Sammlung Stadt Sursee

RAUM 6 CHRISTUS

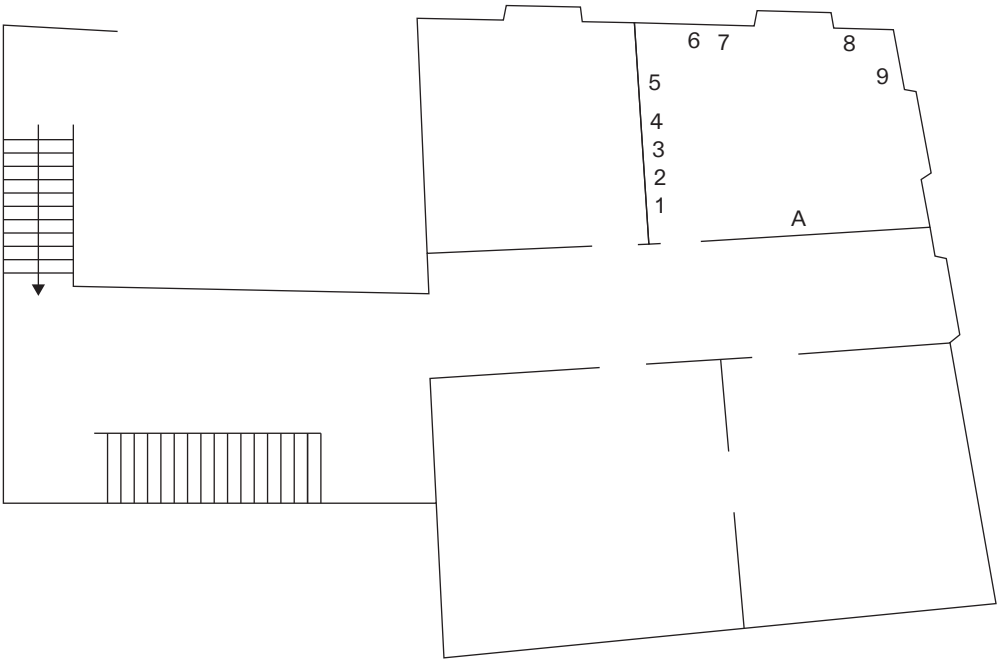


Christus Darstellungen sind tief in der abendländischen Kultur verankert und prägen unser Bild vom Leben Jesu bis heute. Von der Anbetung der Hirten, die dem Neugeborenen huldigen, über den gekreuzigten Sohn Gottes bis hin zu Christus im Grab und seiner Auferstehung.

Irene Bisang greift diese vermeintlich klar definierten Motive auf und verwebt sie mit zeitgenössischen Referenzen, mythologischen Veratzstücken, ja teilweise fantastischen Beigaben. Christus am Kreuz, der leidend und schmerzverzehrt für die Sünden der Menschheit stirbt, erfährt in Bisangs *Mermaids Dream* (2015) eine Neuinterpretation. Vor einem eiförmigen Objekt wird der gekreuzigte Jesus von einer Meerjungfrau in die Höhe getragen, und verbindet dabei die Kreuzigungsszene mit der Auferstehung. Als Weltenherrscher sitzt Christus in *O.T.* (2015/2021) auf dem himmlischen Thron, im Hintergrund umschliesst den Lichtbringer eine gleissende Sonnenscheibe, die bei näherer Betrachtung von herumschwirrenden Spermien umgeben ist.

1	Unbekannt <i>Kruzifix</i> , 1490–1520 Holz, geschnitzt 148.3 × 89.4 × 2 cm Sammlung Museum Sankturbanhof	7	Irene Bisang <i>Mermaids Dream</i> , 2015 Acryl und Öl auf Leinwand 40 × 30 cm
2	Unbekannt <i>IHS</i> , o.J. verschiedene Materialien 32 × 43.5 × 19 cm Sammlung Museum Sankturbanhof	8	Irene Bisang <i>Balloons</i> , 2021 Acryl und Öl auf Holz (MDF) 21 × 17 cm
3	Unbekannt <i>Jesus am Kreuz</i> , o.J. Holz, bemalt, geschnitzt, Reliquienmontagen 62 × 39 × 17.3 cm Sammlung Stadt Sursee	9	Atelier Amlehn <i>Sitzender Knabe mit Vogel</i> , o.J. Gips und Holz 76 × 45.5 × 31 cm Sammlung Museum Sankturbanhof
4	Irene Bisang <i>Performance</i> , 2015/2021 Acryl und Öl auf Leinwand 40 × 30 cm	10	Irene Bisang <i>O.T.</i> , 2015/2021 Papier, Acryl und Öl auf Leinwand 30 × 30 cm
5	Irene Bisang <i>Light II</i> , 2015 Acryl und Öl auf Holz 40 × 30 cm	11	Unbekannt <i>Christus der Auferstandene</i> , o.J. Holz 124.5 × 53 × 53 cm Sammlung Museum Sankturbanhof
6	Johann Peter Abesch <i>Christus am Kreuz</i> , 1720–1724 Tempera auf Glas 63 × 47.8 cm Sammlung Stadt Sursee		

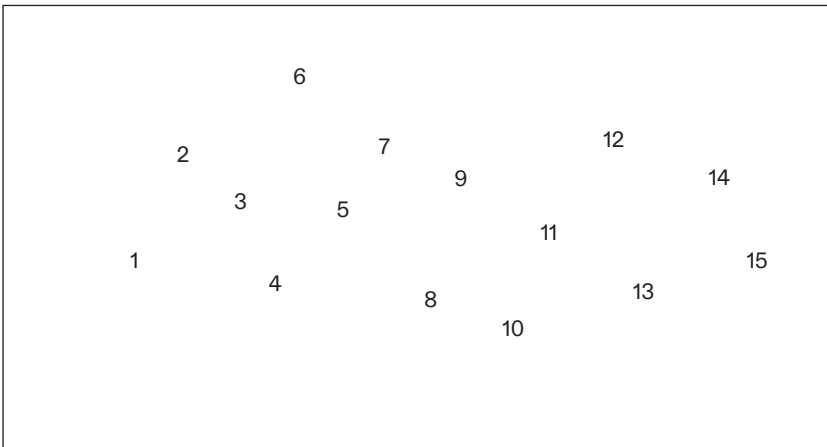
RAUM 7 EROTIK



Liebe, Hingabe, Verschmelzung und Erlösung verbinden sich im Raum der Erotik zu einem spielerischen Reigen. Phallische Formen, Brüste, Karotten, Eier, Erdbeeren, Blumen und Pflanzen bieten eine überbordende Fülle an sinnlichen Eindrücken, verführerischen Bildmotiven und lustvollen Figuren. Attribute wie die Schlange und das Schwert werden mit ungewöhnlichen Beigaben kombiniert, Referenzen der Vergangenheit finden sich in den zeitgenössischen Kompositionen. So findet sich eine vermeintlich keusche Maria Magdalena von 1737 einer keck über die Schulter schauenden *Lilith* (2017) gegenüber. Gelesen im Kontext ihrer Zeit ist die Darstellung der historischen Magdalena ziemlich aufreizend mit nackter Schulter und offenem Haar, einem Sinnbild für sexuelle Begierde. Lilith hingegen, deren Mythos die Selbständigkeit der Frau symbolisiert und als erste Frau Adams für eine selbstbestimmte Sinnlichkeit, Leidenschaft und Sexualität steht.

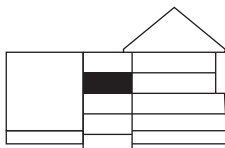
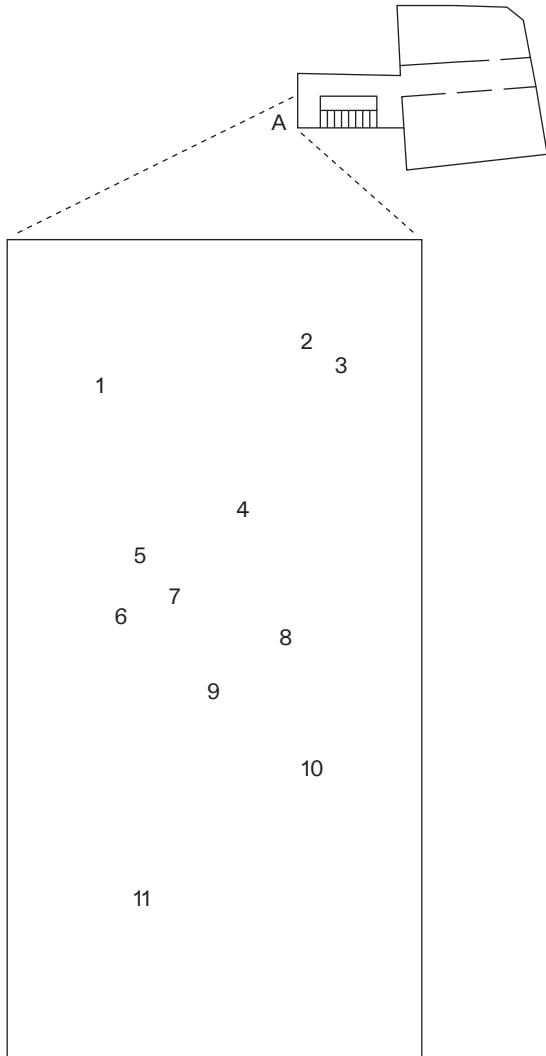
Nicht ohne Augenzwinkern verortet Irene Bisang ihr Schaffen in einer kunsthistorischen Tradition und referenziert in *Touch* (2018) Michelangelos berühmtes Fresko von der Erschaffung Adams, wobei die Künstlerin Gottvater mit einer Brust ersetzt.

- | | | | |
|---|--|---|---|
| 1 | Irene Bisang
<i>Panties</i> , 2012
Aquarell auf Papier
20 × 14.5 cm | 8 | Irene Bisang
<i>Lilith</i> , 2017
Acryl und Tusche auf Karton
23.6 × 18.8 cm |
| 2 | Irene Bisang
<i>Blue Ghost</i> , 2012
Aquarell auf Papier
20 × 14.5 cm | 9 | Anna Barbara Abesch
<i>Hl. Maria Magdalena</i> , 1737
Tempera auf Glas
25 × 21 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof |
| 3 | Irene Bisang
<i>Prisma</i> , 2010
Aquarell auf Papier
21 × 14.5 cm | | |
| 4 | Irene Bisang
<i>Wolkenkleid</i> , 2018
Aquarell und Gouache auf Papier
21 × 14.5 cm | | |
| 5 | Irene Bisang
<i>Touch</i> , 2018
Aquarell auf Papier
14.5 × 21 cm | | |
| 6 | Irene Bisang
<i>Orchidée</i> , 2019/2020
Acryl, Tusche und Öl auf Leinwand
80 × 70 cm | | |
| 7 | Irene Bisang
<i>Juwelen</i> , 2012
Aquarell und Glitzerleim auf Papier
21 × 14.5 cm | | |



- | | | | | |
|---|---|---|----|---|
| A | 1 | Irene Bisang
<i>Catdragon</i> , 2019
Aquarell auf Papier
12.7 × 14.5 cm | 9 | Irene Bisang
<i>Schmetterling</i> , 2018
Aquarell auf Papier
20 × 14.5 cm |
| | 2 | Irene Bisang
<i>Blauer Vogel</i> , 2012
Acryl und Öl auf Karton
16.2 × 13 cm | 10 | Irene Bisang
<i>Oiseau de Paradis</i> , 2012
Aquarell auf Papier
20 × 14.5 cm |
| | 3 | Irene Bisang
<i>Popo</i> , 2013
Acryl und Öl auf Holz
19 × 14.5 cm | 11 | Irene Bisang
<i>Schlange</i> , 2014
Acryl und Öl auf Karton auf Holz
(MDF)
21.8 × 16.5 cm |
| | 4 | Unbekannt
<i>Salome und Herodias mit dem Haupt
Johannes des Täufers</i> , nach 1750
Gouache auf Elfenbein
23.50 × 23.20 cm, D: 8 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof | 12 | Unbekannt
<i>Salome mit dem Haupt des
Hl. Johannes</i> , 1600–1650
Öl auf Holz
29.5 × 23.6 cm
Sammlung Museum Sankturbanhof |
| | 5 | Irene Bisang
<i>Man in Mind</i> , 2010
Aquarell auf Papier
21 × 14.5 cm | 13 | Irene Bisang
<i>New Girl</i> , 2021
Aquarell auf Papier
24 × 17 cm |
| | 6 | Irene Bisang
<i>Mermaid</i> , 2018
Aquarell und Gouache auf Papier
20.7 × 14.5 cm | 14 | Irene Bisang
<i>Strawberries</i> , 2012/2018
Aquarell und Gouache auf Papier
21 × 14.5 cm |
| | 7 | Irene Bisang
<i>Origin</i> , 2017
Acryl und Öl auf Holz
18 × 14 cm | 15 | Irene Bisang
<i>Schlange</i> , 2021
Aquarell auf Papier
24 × 17 cm |
| | 8 | Irene Bisang
<i>Stille Nacht</i> , 2021
Acryl und Tusche auf Leinwand
24 × 18 cm | | |

RAUM 8 VÖGEL



Wiederkehrendes Motiv im Werk der Künstlerin sind Vogeldarstellungen. Häufig im Kleinformat nisten sich die Federtiere an ungewohnten Orten ein. Auf einem kugelschnell durch die Luft sausenden Lippenstift, einer leuchtenden Glühbirne, einem schwebenden roten Kabel. Zwischen Himmel und Erde ist den fliegenden Kreaturen keine Grenze gesetzt, was sie bereits bei den Römern zu einem begehrten Objekt für Weissagungen machte. Mit ihren tierischen Instinkten waren sie wichtige Gradmesser für Erdbeben oder Vulkanausbrüchen. Selbst unter Tage wurden Vögel als Frühwarnsystem gegen austretende Gase eingesetzt.

Bei Irene Bisangs Vogelmotiven steht die spielerische Leichtigkeit mal ironisch, mal humorvoll im Vordergrund. Über zwei Stockwerke verteilt scheint es, als ob sie sich im nächsten Moment durch die grosse Fensterscheibe in die Lüfte schwingen könnten.

- | | | | | |
|---|---|---|----|--|
| A | 1 | Irene Bisang
<i>Eulen</i> , 2015
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
36 × 28 cm | 9 | Irene Bisang
<i>O.T.</i> , 2018
Acryl und Öl auf Leinwand
30 × 24 cm |
| | 2 | Irene Bisang
<i>Lipstick Bird II</i> , 2021
Acryl und Öl auf Holz
16 × 12 cm | 10 | Irene Bisang
<i>Vogel mit Erdbeere</i> , 2013/2020
Acryl und Öl auf Holz
16 × 12.5 cm |
| | 3 | Irene Bisang
<i>Pettiroso</i> , 2020
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
18 × 14 cm | 11 | Irene Bisang
<i>Nest</i> , 2015
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
40 × 30 cm |
| | 4 | Irene Bisang
<i>Golden Lipstick</i> , 2020
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
22 × 18 cm | | |
| | 5 | Irene Bisang
<i>Rote Kugel</i> , 2014
Acryl und Öl auf Holz
18 × 14 cm | | |
| | 6 | Irene Bisang
<i>Feuervogel</i> , 2014
Acryl und Öl auf Karton auf Holz
17.5 × 18 cm | | |
| | 7 | Irene Bisang
<i>Blue Bird's Nest</i> , 2013
Acryl und Öl auf Holz (MDF)
16.2 × 12.5 cm | | |
| | 8 | Irene Bisang
<i>Blue Bird</i> , 2018
Acryl und Öl auf Leinwand
20 × 30 cm | | |

WIR DANKEN FÜR DIE
GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG

USTADT **SURSE**

und den Beitragsgemeinden:
Geuensee, Nottwil, Oberkirch, Schenkon

den Mitglieder*innen des Freundeskreises
und unseren institutionellen Partner*innen.

AUSSTELLUNG

Co-Leiterin/Kuratorin der Ausstellung
Barbara Ruf

Co-Leiterin
Sarah Wirth

Administration
Anja Maria Staub

Museums- und Ausstellungstechniker
David Baumgartner, Florian Gasser

Aufsichten

Francesca Andermatt, Lydia Bühlmann,
Tina Friebe, Christin Glanzmann, Noemi
Gut, Arlette Kaufmann, Angeline Messerli,
Irene Troxler, Julian Wals

Webdesign
Ben Peyer

Grafik
Dorothee Dähler und Simon Rüegg

Druck
Druckerei Ebikon
Atelier WM, Sursee

EINTRITT

Regulär: CHF 10
• Erwachsene

Reduziert: CHF 8

- Schüler*innen und Lehrlinge
- Studierende an Hoch- und Fachhochschulen im In- und Ausland
- Gruppen ab 10 Personen (pro Person)
- Mitglieder Historia Viva
- KulturLegi Luzern
- AHV/IV-Bezüger*innen

Kostenlos

- Kinder und Jugendliche bis und mit 16 Jahren
- Kommunale Schulklassen aus Sursee und den Beitragsgemeinden (Geuensee, Nottwil, Oberkirch, Schenkon)
- Mitglieder Freundeskreis Museum Sankturbanhof
- Sponsor*innen Museum
- Museumsvereine: ICOM, VMS (Verband der Museen Schweiz)
- Museumspass
- Raiffeisen Karte

NEWSLETTER

Gerne informieren wir Sie regelmässig über das aktuelle Programm.

Anmeldung: info@sankturbanhof.ch

**INFORMATION UND BUCHUNG
PRIVATER FÜHRUNGEN**

Anja Maria Staub: +41 41 922 24 00, oder
per E-Mail an info@sankturbanhof.ch

Museum Sankturbanhof
Theaterstrasse 9
6210 Sursee

+41 41 922 24 00
info@sankturbanhof.ch
www.sankturbanhof.ch

Donnerstag, 14:00 – 20:00
Freitag, 14:00 – 17:00
Samstag/Sonntag, 11:00 – 17:00